

Anschluss von Bremerhaven an das Wasserstoff-Kernnetz von der BNetzA genehmigt

Die Ferngasnetzbetreiber in Deutschland haben am 22.07.24 [ihren gemeinsamen Antrag](#) zum Wasserstoff-Kernnetz bei der Bundesnetzagentur eingereicht. Die [Genehmigung der Bundesnetzagentur](#) (BNetzA) wurde am 22.10.2024 erteilt.

Darin aufgenommen wurde auch der geplante EnergyPort Bremerhaven (vgl. ID 776 in Anlage 1), um zukünftig über das Kernnetz Verbraucher in Deutschland mit importiertem Wasserstoff zu versorgen. Vorgesehen ist dafür eine Neubau-Pipeline durch die Wesermarsch (KLN020-01 Elsfleth-Bremerhaven in Anlage 3) mit [der regionale Verbraucher in der Wesermarsch und Kavernen](#) angebunden werden.

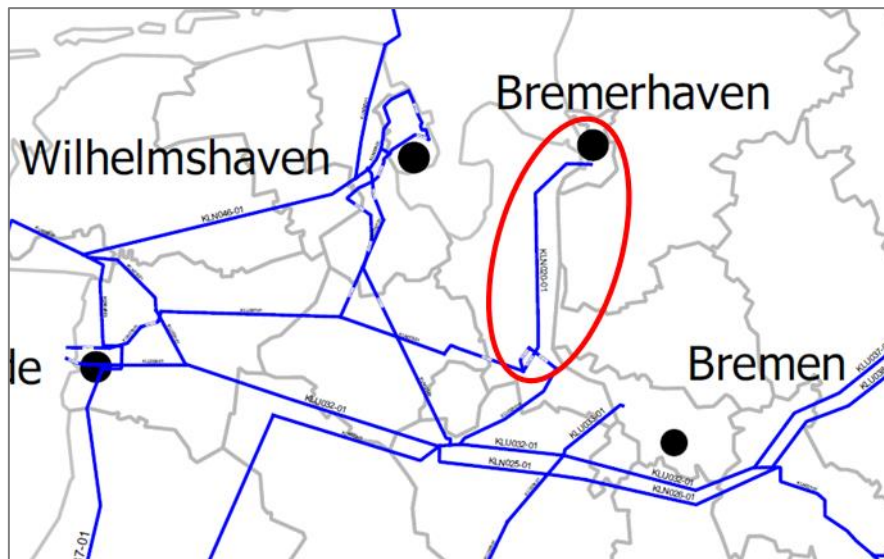


Abb.1: Lage der Neubauleitung zum EnergyPort nach Bremerhaven (vgl. Anlage 6)

Der Anlage 3 ist zu entnehmen, dass die Leitung Elsfleth-Bremerhaven „dem Abtransport von Einspeisemengen im Raum Bremerhaven und deren Verbindung mit Ausspeisungspunkten in den Bereichen Eisen & Stahl, Chemie, Raffinerie, Glas inkl. Glasfaser, Keramik und Ziegelprodukte“ und dem Aufbau eines europäischen Wasserstoffnetzes dient:

- Verantwortliches Unternehmen: ---
- Planerische Inbetriebnahme: 12/2030
- Anfangspunkt Elsfleth,
- Endpunkt Bremerhaven,
- Länge 32 km,
- Nenndurchmesser DN 400,
- Druckstufe 80 (barg),
- Investitionskosten 64 Mio.€,
- jährl. Betriebskosten 0,5 Mio.€,
- Projekt verbessert die Importmöglichkeit für Wasserstoff,
- ein Neubau ist erforderlich, da keine Umstellungsleitung vorhanden ist,
- der Neubau dient der Erschließung neuer Erzeugungs- oder Bedarfsräume im Sinne einer regionalen Ausgewogenheit.

Die für 2032 am Energy Port Bremerhaven (ID776 in Anlage 1) erwartete jährliche Einspeisemenge ist mit 20.000.000 MWh_{th} und einer Einspeiseleistung von 2.083 MWh/h_{th} angegeben.